

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

blößen. Da er sich jedoch wenige Tage nach Beginn der Durchbruch-operation doch entschlossen hat, noch die 56. Infanterie-Division auf den galizischen Kriegsschauplatz nachzuziehen, so ist zu bedauern, daß diese Division nicht schon am Anfang der Kampfhandlung zur Stelle gewesen ist. Sie hätte als rechtzeitig verfügbare Armeereserve voraussichtlich zu einem noch schnelleren Gelingen des taktischen Durchbruchs und zu seiner operativen Auswertung beitragen können. Auch sind keine stichhaltigen militärischen Gründe ersichtlich, warum von der Inanspruchnahme von Kräften aus dem Bereich des Oberbefehlshabers Ost, wie sie der Chef des Feld Eisenbahnwesens, Oberst Groener, am 9. April und später noch mehrmals vorschlug, völlig abgesehen worden ist. Nach der ruhigen Lage, die an jener Front seit Anfang April herrschte, will es scheinen, daß wohl ohne großes Wagnis einige Divisionen für die Operationen in Galizien hätten freigemacht werden können. Statt dessen erhielt der Oberbefehlshaber Ost den kaum lösbaren Auftrag, die vor seiner Front befindlichen russischen Kräfte zu binden. Mit Recht lehnte er in seiner Antwort die Gewähr dafür ab, daß der Feind bei den bestehenden Stärkeverhältnissen nicht doch Kräfte für anderweitige Verwendung freimache. Für die dem Oberbefehlshaber Ost hiernach verbleibenden Täuschungsmöglichkeiten — Scheinunternehmungen oder räumlich eng begrenzte Vorstöße gegen bestimmte Teilstrecken der gegnerischen Front — hätte er auch mit geringeren Kräften auskommen können.

Die Leitung der Operationen selbst lag in der Hand des verbündeten Generalstabschefs. General v. Falkenhayn sicherte sich aber bestimmenden Einfluß auf den Gang der Dinge einmal durch die Vereinbarung, daß die österreichisch-ungarische Heeresleitung sich vor allen wichtigen Entscheidungen mit der deutschen ins Einvernehmen zu setzen hatte, sodann durch unmittelbaren Gedankenaustausch mit dem Oberkommando Mackensen, dem auch die österreichisch-ungarische 4. Armee unterstellt war. Das Zusammenwirken mit General v. Conrad vollzog sich dank der vollkommenen Übereinstimmung im Willen reibungslos. Endlich fand jetzt der verbündete Generalstabschef die lange und schmerzlich entbehrte Gelegenheit, sich zur Verwirklichung seiner kühnen Gedankengänge des scharfen Werkzeugs einer hochwertigen Truppe bedienen zu können, die durch ausreichende Ruhe zu Kampf und Sieg befähigt war. Wie notwendig solche Vorbedingung für das Gelingen der bevorstehenden Offensive war, trat ihm bei den Überlegungen und Entschlüssen, die für die Anlage der Durchbruch-operation bestimmend waren, klar vor Augen in der Rücksichtnahme auf den durch monatelange Gebirgskämpfe verminderten Leistungsgrad der Karpaten-Front. General v. Falkenhayn hatte, einer Unregung des Gene-